I.

Schiffergruss.

J. v. Eichendorff.

Felix Draeseke, Op. 16.

Etwas bewegt. *Mit Erregung*

Gesang.

Piano.

p

Stol - zes Schiff mit seid - nen Schwin-gen,

fährst mein Boot zu Grun - - - de schier.

Sang von Bord und Lau-ten klin-gen,

o du fröhlicher Schiffs - herr, dir,

ich muss selbst mein Lied — mir sin - gen

p *pp*

nur der Sturm - wind singt mit mir.

p

Stich und Druck der Roder'schen Officin in Leipzig

Stol - zes Schiff wenn dei - ne Feu - er Nacht's verlöscht beim

fal - ben Licht, steht ___ ein Frem - der an dem Steu - er, mit den Winden laut ___

___ er spricht, und die Wo - gen rau - - schen scheu - er ___ trau dem fin -

- stren Boots - mann nicht! Glei - che Win - - de,

p *pp* *p*

gleiche Wellen, reiches Schiff und armes Boot, nach demselben Strande schwellen deine Hoffahrt, meine Noth wird an einem Riff zerschellen, denn der Bootsmann ist der Tod.

p *pp* *pp un* *poco riten.* *un* *pp*

Im Mai.

Julius Sturm.

Mässig bewegt, sehr zart.

Gesang.

Piano.

pp

Düf - - te wogen auf und nie - der, in den Lüften sü-sser Schall, stil - le Blu - men, lau - te Lie - der, En - gel Got - tes ü - ber - all!

Und schon ward mein Herz zur Blu - me und der Blu-me Duft zum Lied das im kla - ren Hei - lig - thu - me auf - - wärts mit den En - geln zieht!

pp f p mf pp p pp pp

III.

Im Spätherbst.

Hoffmann von Fallersleben.

Mässig bewegt, düster.

Gesang.

Piano.

p *legato* *f*

Die Ne-bel fliehn und wo - - gen und hal-ten rings um - - zo - - gen des Himmels blau-en Plan, es

stirbt die Fröh-lich - keit, ——— ver - - stummt sind Berg und Wäl - - der, um-

schattet Aun und Fel - - der von feuchter Dun - kel - heit.

p *p legato* *espr.* *espr.* *pp*

So dun-kel-ten die Ta-ge in Kummer. Furcht und Pla-ge dein ganzes Le-ben hin.

f Als dir das Mor-gen-roth die fer-nen Höhn um-kränz-te, das Glück zu-erst dir glänz-te,

p dolce *legato*

düster da kam zu dir *breit* der *mf*

Im Zeitmaass. Tod.

pp *sf* *pp* *sf* *pp*

IV.

Am Wege steht ein Christusbild.

Moritz Horn.

Ruhig. *Mit sehr einfachem Vortrage.*

Gesang.

Piano.

p sosten.

Am We - ge steht ein Chris - tus - bild um - rauscht von jun - gen Lin - den, ein Mädchen sitzt dort, bleich und mild, ihm — ei - nen Kranz zu win - den.

sehr leise

pp

Ich ha - be nichts als nur mein Herz das muss dem Lieb ge - - hö - ren, dich a - ber Haupt im Dornenschmerz soll

immer leise

die- ses Kränzel eh - ren. Es ist der Ar-muth Ga - be klein be-

sf *pp*

gesteigert

thaut mit hei - ssen Thrä - nen. denn mei - ne Brust nach Lieb - stem mein er -

p

drückt ein mäch - tig Seh - nen. Dort hin - ter je - ner Ber - ge Blau, dort -

pp

p

hin zog den ich Lie - be, nun sitz' ich ein - sam in der Au sein

pp

p

Braut-kind ach, das trü - be. Sie legt den Kranz zum Sims von Stein, kniet

pp

p

hin mit Hän - de - fal - ten und be-tet: wol-le Hei-land mein das Kränzlein lieb be-

pp

sehr leise *ausdrucksvoll*

hal - ten. Zu Bo-den neig-te sie das Haupt, ich im Vor-ü-ber - ge - hen, ich

pp

ziemlich breit *mit Ueberzeugung*

dach-te: wer wie die - se glaubt, dem ist sein Heil ge - sche - hen.

ziemlich breit

f *f*

Das Gespräch.

E.M. Arndt.

Mässig bewegt.

Einfach.

Gesang.

Piano.

p

Ich sprach zum Mor-gen - roth, was glän - zest du mit hel - lem Ro - sen-licht, ich sprach zur Jung-frau schön, was krän - zest du dein jun-ges An - ge-sicht? Mor - - gen - roth du einst er - blei - - chen musst, Jung - - frau schön du einst ver-wel - - ken musst,

drum schmü-cket euch nicht. Ich schmücke mich, so sprach das Mor-gen-

roth mit hel-lem Ro- - sen-licht, ob mir der-einst ein blei-ches Schick-sal

p droht, das frag' und weiss ich nicht. *einfach* Der dem Mond, den Ster- - nen gab den Schein,

auch gefärbt hat roth die Wangen mein, drum trau-re ich - nicht.

p *sf* *sfp* *p* *p* *p* *espr.*

p

Ich schmücke mich, so sprach die Jung - frau schön, weil noch mein Früh - ling blüht

p

soll ich da - rum in ste - tem Trau - ern gehn. dass einst die Ju - gend flieht?

p

p

einfach und innig

der be - schirmt und hält der Vög - lein Nest, der die Blu - men

blühn und wel - ken lässt, dem traut mein Ge - müth.

sfp

p

dolce

VI.

Treue.

Novalis.

Mässig bewegt, sehr innig.

Gesang.

Piano.

Wenn al - le un - treu wer - den so bleib' ich dir doch treu dass Dankbar - keit auf Er - - den nicht aus - ge - stor - ben sei. Für mich um - fing dich Lei - - den, ver - - gingst für mich in Schmerz. drum geb' ich dir mit Freu - den auf e - wig die - ses Herz.

p pp pp sf p sf

Leiser.

Oft muss ich bit - ter wei - - nen dass du ge-stor-ben bist ——— und

pp

Sehr innig.

Mancher von den Dei - nen dich le-benslang ver - gisst. Von Lie - be nur durch -

pp

Leiser.

drun - gen hast du so viel ——— ge-than und doch bist du ver - klun - gen und

sf *sf* *p*

pp

Einfach.

Kei - ner denkt da - - ran. Du stehst voll treu - er

ausdrucksvoll *p*

gesteigert

Lie - be noch immer je - dem bei_ und wenn dir Kei - ner blie - be

mit Ueberzeugung. *Ueberströmend.*

so bleibst du dennoch treu. Die treu - - ste Lie - be

f **p** *marc.*

Leiser.

sie - get am En - - de fühlt man sie___ weint bit - ter-lich und

p

schmie - - - get sich kind-lich an dein Knie.

p *sfp* *sfp*

Allmählig gesteigert.

Ich ha-be dich em - pfun - den, o lasse nicht von mir, - lass in - nig mich ver - bun - den auf e - wig sein mit dir!

p *p* *f* *breit* *f marc. la melodia* *p*

Einfach. Im Zeitmaass.

Einst schau - en mei - ne Brü - der auch wieder himmel - wärts

Sehr ausdrucksvoll.

und sin - ken lie - bend nie - der und fal - - - - len dir an's Herz.

p *pp* *pp* *pp*